

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 16

Samstag den 29. Januar 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Revier Kleinspach.

### Der Stammholz-Verkauf

am 4. Febr. beginnt um 11 Uhr, nicht um 10 Uhr.

### 1 Faß,

2 1/2 Eimer haltend,  
1 do. 2 Eimer,  
1 do. 2 Eimer,  
1 do. 1 Eimer und etwas Most.  
Die Liebhaber werden freundlich eingeladen.  
Die Fässer sind in gutem Zustand.  
Den 27. Jan. 1893.  
Gerichtsvollzieher  
Vingon.

### Wohnhaus

mit Stallung, gewölbtem Keller, Garten und Hofraum an der Straße, (auch in 2 Teilen zu schneiden)  
43 a 16 qm Acker im Seelachfeld, neben Ehr. Kestel u. Fr. Schmitz, 16 a 38 qm od. der Steige, neben K. Mühle und Mergenthaler  
Jege ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Wilh. Braun.

### Geldantrag

700 M. Pfandgeld sind gegen gezielte Sicherheit so gleich zum Ausleihen durch Pfleger Wähler.

### Ruh und 2 Stiere

hat zu verkaufen  
Gottlieb Brodt, Reichenberg.

### Bernhardi-nerhunde,

eine Hündin mit 3 Jungen zu verkaufen. Wo? Exped. d. Bl.

### Tafeläpfel-Gesuch.

Ich kaufe gesunde Tafeläpfel und zahle die höchsten Preise. Zahlreichen Anträgen sieht entgegen  
Gottlieb Ahle, Überstraße.

### Selbstgebranntes Frucht- & Trester-Brautwein

empfiehlt  
L. Sägele.

### Ia. gewaschene u. gestiebte Nußkohlen

erste Größe trifft in den nächsten Tagen ein weiterer Wagen ein, wovon ich ab übrigen Auftrieb gegen bare Bezahlung am Mittwoch den 1. Febr., vormittags 10 Uhr, zum Verkauf:

### Ia. Anthracit-Nußkohlen

und zerkleinerter Gascoaks sind ab Lager zu haben bei  
C. Weidmann.

### Lederhäfte

zu herabgesetztem Preis empfiehlt  
Adam Grauf am Holzmarkt.

### Früh eingetroffen: Badisches u. Seidenheimer Bafnergeschirre

bei  
K. Häußer h. d. Post.

### Kassen-Schränke

solid, billigst bei  
J. Osterstag Aalen.

### Eier! Eier!

hat zu verkaufen  
Bäder Morcher.

### 2 tüchtige Schreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Gottlieb Sahn, Holzwarengeschäft, Weißacherstraße Nr. 17.

### Augen

nimmt in die Lehre  
Bäder Häußer.

### Knecht

kann sofort eintreten bei  
Eckstein und Egenwein.

### Wohnung

nebst Zubehör hat sofort zu vermieten  
Gottlob Häußer.

### Wohnung

hat bis Lichtmess oder 1. März zu vermieten  
Gottlob Müller b. Adler.

### Wohnung

Eine freundliche  
hat bis Lichtmess oder 1. März zu vermieten  
Fr. Kempf, Schuhmacher.

### Frauenarbeitschule.

Die Errichtung einer Frauenarbeitschule in dieser Stadt wird sich verwirklichen. Diejenigen Bäuer, welche diesem schon länger angestrebten Werk ihre Unterstützung gerne zuwenden u. Näheres hierüber vernehmen wollen, sind ergeblich eingeladen, sich an der Versammlung des Gewerbevereins am Montag Abend 8 Uhr im Waldhorn zu beteiligen.

### Strick- u. Webgarne

in allen Sorten und Farben verkauft billigt um damit zu räumen  
G. Mayer, vorm. R. Bentlers Wwe.

### Emil Voigt's Unfall-Balsam

Gesetzlich geschützt.

Vorzüglichstes Hausmittel! Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt, gegen Unfälle aller Art und zwar: bei Füssen- oder Handverrenkungen oder Verstauchungen, Kniegelenksentzündungen, Quetschungen, Hack- Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrennungen, Brandwunden, Rheumatismus, Gliederweh, selbst bei Zahngeschwüren anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll!

Wer den Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei vorerwähnten Unfällen gegen Blutvergiftung!

Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker, Ecke der Lother- und Silberstraße in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Würt. Medizinal-Collegium in Stuttgart auch ohne ärztliche Verordnung erhalten. Preis per Flasche 1 Mark und nur echt mit obiger Schutzmarke. Niederlage in der Apotheke in Sulzbach a. Murr.

### Prima Welschforn Welschfornmehl

zum Kochen und Füttern empfiehlt billigt  
J. Wolf's Kunstmühle.

Wir kommen nächsten Montag mit einem Transport  
Belgischer Pferde  
in das Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.  
Gebrüder Strichfeld aus Thalheim.

### Doppelt so lange hält das Schuhzeug, wer's Gentner's Schuhfett in roten Dosen

10, 20, 40, 70 u. 130 Pfennig (keine Waare) einreitet; sich selbst erweist jeder — insofern die größte Wichtigkeit, denn Gentner's Schuhfett macht das Leder nicht nur weich u. dauerhaft, sondern auch wasserfest, verhindert das Eindringen des Schweißwassers und schützt die Füße vor Nässe und Kälte. Zu haben in  
Backnang bei J. Haag.  
Fabrikant Carl Gentner in Göppingen.

### Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen  
Krutina & Mühle, Untertürkheim bei Stuttgart.

### Rechnungsformulare

verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die  
Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

pflegen, zwischen den Klauen pinfelt man dieselbe Lösung mittelst eines Federtells ein. Nachmittags wird eine schwächere Lösung 1 : 1000 hergestellt, mit der man ebenso verfährt.

Dieses Verfahren wird bis zum 5. Tage fortgesetzt, wozu die Genesung der erkrankten Tiere meist soweit vorgeschritten ist, daß eine weitere Behandlung überflüssig wird.

Geht man mit den Hygienemaßnahmen beginnt reinigt man das Maul vom Geißel und die Klauen vom Schmutz mit lauem Wasser.

Wird das Mittel auf diese Art, bei den ersten Krankheitszeichen eines Stück Viehes und mit der nötigen Sorgfalt gebraucht, so kommt bei manchen Tieren eines Bestandes die Seuche gar nicht zum Ausbruch, die bereits erkrankten Tiere erholen sich rasch, gehen in Ernährungsstadium nur wenig zurück und die Quantität der Milch bei Kühen nimmt kaum merklich ab.

Selbstverständlich ist, daß man in den Seuchefällen die Luft öfter erneuert und bei vorwiegendem Erkrankthein der Klauen die Tiere stets trocken stellt, was häufig noch zu wenig beachtet wird.

### Unterärtheln, 26. Jan.

Die vielfach ausgesprochene Befürchtung, daß die jüngste hochgradige Kälte die Weinreben Schaden gelitten haben dürften, bestätigt sich in vollem Maße. Gerade in den besten Verlagen, wo das Bedecken der Reben mit Erde über den Winter nicht üblich ist, sind die Reben erfroren, und zwar nicht allein die Frucht- und Blätterknospen; sondern auch das Mark derselben, ähnlich dem strengen Winter des Jahres 1880. Hierdurch sind die Hoffnungen auf einen Herbstretrag in den Verlagen äußerst gering geworden. In den tieferen Lagen und in der Ebene, wo es üblich ist, die Rebe mit Erde zu bedecken, dürfte dagegen bis jetzt ein erheblicher Schaden nicht entstanden sein, wenn auch einzelne Partien gleichfalls vom Frost gelitten haben mögen, was sich nach Ablauf des jetzt eingetretenen Lawentweites zeigen wird. Weiteres nimmt bis jetzt einen langsamen Verlauf, was insofern sehr erfreulich ist, als ein rasches Schmelzen der vielen Schneemassen auf dem mehrere Fuß tief gefrorenen Erdboden ein rasches und starkes Aufschwellen der Flüsse und einen bei der jetzigen Dürre der sie bedeckenden Eisrinne sehr gefährlichen Eisgang herbei führen müßte.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Auswärtiger Handel Deutschlands. Der auswärtige Handel des Reichs zeigt sich nach den Aufstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes für das Jahr 1892 — im Spezialhandel, vorläufig berechnet nach den für das Jahr 1891 festgestellten Einheitspreisen — folgende Summen auf:

Wert der Einfuhr	4.463.093.000 M.	4.403.404.000 M.
Ausfuhr	3.272.980.000	3.339.755.000

Der Wert der Einfuhr wäre danach gegen das Vorjahr gestiegen um 59.689.000 M., der Wert der Ausfuhr gefallen um 11.775.000 M.

Der Menge nach wurden im Jahre 1892 eingeführt: 295.073.013 Doppel-Zentner (im Vorjahre 290.127.188), ausgeführt: 198.910.496 Doppel-Zentner (im Vorjahre 201.393.755).

Jedoch weist die Ausfuhr in den letzten beiden Monaten ein gegen die betreffenden beiden Monate

### Fruchtbreise

Backnang, den 25. Januar 1893.

höchst	mittel	niedert
Dinkel 6 M. 30 Pf. 6 M. 20 Pf. 6 M. 10 Pf.		
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 35 Pf. 6 M. 25 Pf.		
Roggen pr. Mtr. — Pf. 7 M. — Pf. 6 M. — Pf.		
Ger pr. Mtr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf.		
Stroh „ „ 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf.		

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Füllalien)  
am Sonntag den 29. Januar 1893.  
Vormittags Predigt: Herr Dehn Klemm.  
Nachm. Christenlehre: (Töchter): Herr Stadtvicar Stoll.  
Fittaltgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvicar Stoll.

### Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 26. Januar.  
Die Darstellungen des deutschen Reichstanzlers in der Militärkommission des Reichstags über die politische Lage, ferner die scharfen Auslassungen verschiedener Reichstagsabgeordneter gegen die Börse und bezüglich der Einführung einer hohen Kommissionssteuer für ausländische Wertpapiere, weiterhin unglückliche Dividendenabschlüsse für mehrere Großbanken und die Unregelmäßigkeiten und Unterlassungen in einigen italienischen Notenbanken, endlich die Ankündigung einer hohen Wertschsteuer in Frankreich haben in der abgelaufenen Woche die Börse in den verschiedensten Richtungen zu stürzen. Nur das in Aussicht stehende große Geschäft mit der Konversion der österreichischen und ungarischen auf Papierwährung lautenden Staatsanleihenbewilligung und Eisenbahnpriorität und mit der Veräußerung beträchtlicher Anleihen für Oesterreich und Ungarn zum Zweck der Durchführung der Valutaregulierung haben eine starke Perote verhindert. Auf die deutschen Eisenaktien drückte die Nachricht aus Petersburg, wonach den russischen Eisenbahngesellschaften der Bezug von ausländischen Schienen, Wagen u. s. w. verboten bleiben solle; die Fortdauer der Cholera in Halle, sowie in Hamburg und Umgebung drückte auf die Schiffahrtaktien, der neu aufgetauchte Zweifel an dem Zustandekommen eines Kohlenkontrahats auf die Bergwerkaktien. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß die meisten Spekulationspapiere den vorwärtigen Schlusskurs nicht behaupten konnten. Oesterreichische Bahnen waren fest, Gotthardaktien um 1/2% niedriger infolge der bedeutenden Verkehrsstörungen durch Lawinen, von Banken waren Kreditaktien um 2%, Diskontokommandit um 1/2%, niedriger, Bodener Kreditaktien um 1/2%, Lauria 1/2%, Vorkurs 1/2%, Dortmunder Union über 1/2%, Lauria 1/2%, Vorkurs 1/2%, Harpener 3/4%. Deutsche und ausländische Fonds waren durchwegs fest, nur Italiener und Portugieser waren schwächer. Russische Banknoten verloren nahezu 2%.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Seine Majestät der König von Württemberg ist gestern Abend 10 Uhr 50 Min. auf dem Anhalter Bahnhof hier eingetroffen. Der Kaiser empfing denselben und geleitete ihn nach dem Schloß. Der Großfürst-Thronfolger trat Febr. u. Stumm für die Vorlage ein. Richter spricht sich gegen den V. Bennigsen'schen Vorschlag aus. Die von den Freireimigen angebotene zweijährige Dienstzeit innerhalb der jetzigen Präsenzzeit sei keineswegs als Angebot, sondern als Schlüsselstein der Organisation anzusehen. Die Kosten würden die Freireimigen nur bemitteln, wenn sie der sogenannten Liebesgabe entnommen werden. Der Reichstanzler erklärt, wenn Molke die Rheinlinie als die stärkste Barriere bezeichnet habe, so folge daraus nicht, daß sie unüberwindlich sei. Man müsse alle Kräfte aufbieten, dies zu hindern. Buß betone der Neubauer Lieber's gegenüber die Reichstreue Bayerns. Der Regierungsvorlage in vollem Umfang könne er nicht zustimmen, aber der Bennigsen'sche Vorschlag sei ein acceptabler Kompromiß.

### Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 4.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Seine Majestät der König von Württemberg ist gestern Abend 10 Uhr 50 Min. auf dem Anhalter Bahnhof hier eingetroffen. Der Kaiser empfing denselben und geleitete ihn nach dem Schloß. Der Großfürst-Thronfolger trat Febr. u. Stumm für die Vorlage ein. Richter spricht sich gegen den V. Bennigsen'schen Vorschlag aus. Die von den Freireimigen angebotene zweijährige Dienstzeit innerhalb der jetzigen Präsenzzeit sei keineswegs als Angebot, sondern als Schlüsselstein der Organisation anzusehen. Die Kosten würden die Freireimigen nur bemitteln, wenn sie der sogenannten Liebesgabe entnommen werden. Der Reichstanzler erklärt, wenn Molke die Rheinlinie als die stärkste Barriere bezeichnet habe, so folge daraus nicht, daß sie unüberwindlich sei. Man müsse alle Kräfte aufbieten, dies zu hindern. Buß betone der Neubauer Lieber's gegenüber die Reichstreue Bayerns. Der Regierungsvorlage in vollem Umfang könne er nicht zustimmen, aber der Bennigsen'sche Vorschlag sei ein acceptabler Kompromiß.

### Unser Nachbar.

Tagbuchblätter von Eva Delmar.  
(Fortsetzung.)  
Meine dunklen Locken hatte ich, so gut es ging, zusammengeflochten und den Zopf am Kopf oben mit einer blauen Masche befestigt. Ich kam mir so eigenartig vor — ich kann's gar nicht beschreiben, ich freute mich zum Beispiel auf den Moment, wo Evarist mich so verändert sehen werde, und doch fürchtete ich, er werde es lächerlich finden. Als ich in den Salon trat, waren Großpapa und Lotbar schon anwesend. Erträubend trat ich vor Großpapa, der die Hände zusammen schlug und fand, daß sich die wilde Hummel in einen ganz prächtigen Schmetterling verwandelt hätte. „Die Poésie ist aber dahin, Fräulein Christina,“ sagte Lotbar elegisch.  
„Sie haben also Poésie in meiner verwilderten Erscheinung gefunden?“ lachte ich belustigt, „nun, das ist wahr, ein Vater findet, wenn er will, selbst in einem Maitäfer Poésie.“  
„Sie wollen mich nicht verstehen, Fräulein Christina.“  
„Ob ich will oder nicht,“ erwiderte ich etwas schnippisch, denn mich langweilte seine süße Sentimentalität, „ich sehe, daß Ihnen die wilde Hummel besser gefallen hat; aber der Schmetterling ist nicht ehegeizig und wird sich nicht so bald wieder verwandeln.“  
Ich sah, wie er sich auf die Lippen blü, dann aber hörte ich einen Wagen vorfahren und eilte Großpapa nach, der schon früher das Zimmer verlassen hatte.  
Die Doktors waren gekommen. Meine liebe gute Zna, die in dem hellsten Kleide, ihrer ätherischen Gestalt, dem feinen Gesicht und abgblonden Haar wie eine Blume auf hohem, schwanen Stiele aus sah, bewunderte und lobte mein Aussehen in überzweunglicher Weise. Doktor Berg aber, dieser ernste, große Mann, bemerkte meine Veränderung gar nicht; erst als Zna ihn darauf aufmerksam machte, betrachtete er mich prüfend.  
„Sie sehen so viel hübscher und auch viel süßler

aus, Christina — ich rate Ihnen, sich immer so zu kleiden.“  
„Es freute mich, daß mein lieber Freund und Lehrer das sagte, denn sein Urteil ist immer klar und überzeugungstreu.“ Großpapa und Zna sind in ihrer Liebe parteilich.  
Nach nicht langer Zeit fuhr Evarist's Wagen in den Schloßhof, der ihn, den jungen Parrer Laßgel und dessen alte, taube Mutter brachte.  
„Was sehe ich,“ rief Nachbar Evarist lächelnd, als er mich begrüßte, „vor einigen Tagen noch ein kleines Mädchen in brauner Kutte, heute eine reizende junge Dame! Wie ging das zu, Christina? Sie wissen, ich schmeichle nie und sage selten Ungeheures, ich bin eben ein unmanierlicher Vater und Landjunker, aber heute muß ich Sie wirklich allerliebst finden — vorgestern noch —“  
„War ich die wilde Hummel,“ lachte ich, ihn unterbrechend. „Ja, ich wäre auch noch immer das „Kind“ geblieben — aber Großpapa setzte es sich in den Kopf, eine Dame aus mir zu machen. Aber nur äußerlich, Baron Werber — im Innern bin ich noch ganz die wilde Christa.“  
„Das gebe Gott, Christina,“ sagte Evarist so recht von Herzen und sah mich mit einem sonderbar feucht glänzenden Blicke an, dann ging er zu Zna, um sie zu begrüßen.  
Wir aber klopfte das Herz hürrisch. Ich war so froh, daß ich ihm gefallen und das „Gute Gott, Christina,“ klang mir im Ohre nach. Wer mir vor einem Monat gesagt hätte, daß mich die günstige Meinung unseres Nachbarn freuen werde, den hätte ich einfach ausgelacht und jetzt? — Ach, in diesem Moment ahnte ich in meiner Einsicht noch nicht die Größe meiner Empfindungen, die mich verwirren. Das Bewußtsein dessen sollte mir erst nach und nach so entzückend süß und wonnereich kommen.  
Ich will das Diner und alle übrigen wichtigen Gespräche und Vorkommnisse übergehen, mich drängt es, diesen einen Tag, der all' mein Glück, meine Selig-

keit in sich schließt, niederschreiben. Wir gingen nach dem späten Diner alle im Park spazieren, es ging gerade nicht sehr laut zu, nur der ewig heitere Parrer lachte laut über seine eigenen Witze, Evarist und ich gingen mitmitten im eifrigen Gespräch. Es war ein erster, genußreicher Gedankenaustausch und es machte mich stolz, daß meine Meinungen und Ansichten meistens mit den seinen übereinstimmten. Ich dachte an den Gedankenflug und die Größe dieses Geistes nicht hinreichend zu können.  
Als die Dämmerung hereinbrach, gingen wir hinauf ins Schloß. Die Lampen waren angezündet und nachdem man eine Weile geplaudert hatte, trat Großpapa Frau Zna, etwas am Klavier zu spielen. Sie sah rasch nach ihrem Gatten hinüber, und erst als ein halb bittender, halb zugewandter Blick aus den dunklen grauen Augen des Doktors sie traf, willfährte sie dem Wunsch. Sie that es immer so, die liebe Zna, immer, wenn sie einen Entschluß fassen soll, fragt sie ihren Mann um seine Meinung, es sei nun in Winken oder Worten. Mir gefällt dieses Ansehen, Hilfe und Rat suchen an dem starken Charakter des Trauer-marisch von Chopin, beides Lieblingsstücke des Doktors. Dann stand sie auf und es schien mir, als befürmerte sie sich nicht um die Beifallsbezeugungen der andern, als hätte sie nur wieder den warmen Blick des Gatten gesucht als den einzig erzielten.  
„Das war sehr schön,“ sagte Frau Laßgel, „es ist doch ein angenehmes Summen und Klängen in den Ohren. Wacht noch jemand hier Wacht?“  
„Unser Christel könnte etwas singen? Wiltst du?“ meinte Zna.  
Ich weiß noch jetzt nicht, wie es geschah und ich bin mir erst jetzt dessen bewußt, daß meine Augen, die ich aufstund, zu Evarist hinüberflogen und erst als ich bei ihm ein aufsehendes Lächeln sah, zum Klavier trat. Ich sprach einfüßigerweise zusammen, als plötzlich Lotbar neben mir stand.  
(Fortsetzung folgt.)



Pat. Kohlenanzünder

30 St. 20 Pf. empfiehlt R. Hauf, Badnang.

Prima vollstafigen Emmenthalerkäs

sehr schmackhaft, empfiehlt R. Hauf, Badnang.

Geld auf l. Hypoth. à 4-4 1/2% Zieher. Informatiosch. senden Switgarter Hypotheken-Gesellschaft, Königsstr. 38 (Bazar). (W.)

Cheringe

in großer Auswahl empfiehlt Adolf Stroh, vorm. S. Käp.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör hat sofort oder auf Lichtmess zu vermieten

Gottlieb Jhle, Albersstraße.

Spiegelschränke

hat zu verkaufen Joh. Keel, Schreiner, Steinbacherstraße.

Gewerbeverein

Backnang. Montag abend 8 Uhr im Waldhorn.

Tagesordnung. Frauenarbeitschule. Verschiedene Mitteilungen. Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Vorstand.

Zimmer

mit Kochofen und Holzplatz ist sofort zu vermieten

C. A. & St. A. der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr Versammlung im Lokal zum deutschen Kaiser.

Tagesordnung. 1) Abrechnung u. Statutenverteilung. 2) Verschiedenes. Zahlreichem Erscheinen erwartet Die Ortsverwaltung.

Die Militärvorlage.

Der Heeresausgleich des Reichstages, dessen Bestimmungen man mit Spannung entgegenfieht, ist immer noch nicht über die Generaldebatte hinaus.

Damit ist zum ersten Male klar gestellt, daß das Anerbieten der Deutschfreiwilligen und der Zentrumsfraction für die Regierung keine unerschöpfbare Grundlage zu weiteren Kompromißverhandlungen bietet.

Es mag bei dieser Gelegenheit auf die vielen Volksversammlungen hingewiesen werden, die sich teils für, teils gegen die Heeresvermehrung ausgesprochen haben.

Unter Berücksichtigung des Stützverhältnisses der Parteien weiß der Reichskanzler gegengewärt, was er von dem Reichstage erlangen kann.

Da nun der Herr Reichskanzler, als er die Anerbietungen des Reichstages und des Zentrums als ungenügend abgelehnt, auch das Anerbieten der Nationalliberalen nicht annehmen wollte, dieses aber nicht auch ausdrücklich abgelehnt hat, so daß man wohl annehmen kann, daß man diesem Anerbieten die Grundlage gegeben werden ist, auf der zu einer Einigung zu gelangen wäre.

Die Nationalliberalen haben sich durch Herrn v. Bennigsen bereit erklärt, eine Bewilligung einzusetzen zu lassen, die sich von den Nationalliberalen angebotenen nur dadurch unterscheidet, daß statt der Ersatzleistungen zu zweijähriger Leistung Strukturen zu zweijährigen Dienst eingestellt werden sollen.

darung erfolgen. Diese aber würde die Quelle mancher Beunruhigung und Aufregung im Volke verstopfen und damit zugleich das Gelpens der Reichstagsauflösung bannen.

Tagexübersicht. Deutschland.

Badnang, 28. Jan. Der Einladung des hiesigen Kriegervereins zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers am gestrigen Abend leisteten nicht nur die Mitglieder des Vereins zahlreich Folge, sondern auch aus allen Kreisen der Einwohnerschaft stellten sich patriotische Männer ein.

Stuttgart, 27. Jan. Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages fand heute im Hofe der Infanteriekaserne I um 12 Uhr große Paradeausgabe statt, zu welcher das gesamte Offizierskorps, an der Spitze der kommand. General v. Waldern, erschienen war.

Stuttgart, Am 24. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, kam auf dem Güterbahnhof ein Wagenreinger zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und erhielt so schwere Verletzungen, daß er in der darauffolgenden Nacht gestorben ist.

Stuttgart, 26. Jan. Des Betrugs im Rückfälle war heute angeklagt, der 41 Jahre alte verwitwete Schreiner Karl Klapp von Berg, welcher schon eine Reihe von Strafen, insbesondere auch vier Zuchthausstrafen wegen Betrugs von einem Jahre 9 Monaten, bis zu 5 Jahren 3 Monaten erlitten und seine letzte fünfjährige am 15. November vor. J8. in Ludwigsburg erlitten hat.

Berlin, 26. Jan. Der Kaiser konferierte vormittags mit dem Kriegsminister v. Kattenborn unter Zuziehung der Generale Gopfer und Paulus, sowie des Majors Geisler.

Berlin, 27. Jan. Der russische Thronfolger empfangt gestern abends den Reichskanzler Grafen Caprivi in längerer Audienz.

Berlin, 26. Jan. Der Kaiser konferierte vormittags mit dem Kriegsminister v. Kattenborn unter Zuziehung der Generale Gopfer und Paulus, sowie des Majors Geisler.

Lebensmittelvorräte um billigen Preis los und machte sich reisefertig. Außerdem spiegelte ihr der vorgebliche Amerikaner vor, und dies war für ihn die Hauptsache, denn er hatte 40 Mark, welche er bei seiner Entlassung aus dem Zuchthaus erhalten, schon in den ersten 2 Tagen der Freiheit durchgebracht, er habe 1200 Mk. in amerikanischen Papiergebilden bei sich, wolle aber dieses nicht umschiffeln, weil der Kurs zu ungünstig stehe, und bewog die Frau, ihm 3 Taler zu leihen, denen sie nächster Tage zur Anschaffung von Reiseeffekten, weitere 18 Mark beistellte.

Waiblingen, 26. Jan. Wie schon früher berichtet wurde, so ging bei der am 24. Nov. vor. J. stattgehabten Stadthauptmannwahl der Gerichtsschreiber Höcker dahier mit 240 Stimmen als Sieger aus der Wahlurne hervor, während der von hier gebürtige Gerichtsschreiber Schneider in 111 215 Stimmen erzielte.

Stuttgart, 27. Jan. In Liebersbronn fand der Wirt Mattes beim Füllen eines Othobaus eine ziemlich große Anzahl lebender, vollständig ausgebildeter Raikäfer in ganz geringer Tiefe. Einer dieser Raikäfer wandert gegenwärtig munter auf dem Tisch Ihres Berichterstatters. Vor 8 Tagen 23 Gr. Kälte und heute lebendige Raikäfer: das ist gewiß ein seltenes Vorkommnis in der Natur!

Unterboihingen, 27. Jan. Ein 23jähr. Fabrikarbeiter von hier feuerte laut C. W. heute früh mit einem Revolver zwei Schüsse auf die zum Brunnen gehende 23jährige M. C. ab und traf dieselbe lebensgefährlich in die Brust.

Biberach, 27. Jan. In dem Einödhof Englis, Gemeinde Steinach, brach gestern nacht Feuer aus, welches denselben vollständig vernichtete. 9 Stück Vieh, 1 Pferd, 3 Schweine, sämtliche Geflügel gingen in den Flammen zu Grunde.

Berlin, 26. Jan. Der Kaiser konferierte vormittags mit dem Kriegsminister v. Kattenborn unter Zuziehung der Generale Gopfer und Paulus, sowie des Majors Geisler.

Berlin, 27. Jan. Der russische Thronfolger empfangt gestern abends den Reichskanzler Grafen Caprivi in längerer Audienz.

Amis, Hellmann, haben sich auf die geplante Befestigung Helgolands bezogen.

Auf der Weltausstellung in Chicago soll auch das deutsche Unterrichts- und Erziehungswesen in möglichst vollständiger Darstellung gebracht werden.

Deutscher Reichstag. Am Dienstag beendete das Haus die erste Lesung des Budgetgesetzes.

In der Sitzung am Mittwoch stand der Antrag Rintelen über die Unterbrechung der Verjährung im Falle der Immunität, die sogenannte „Lex Alwardt“, zur ersten Beratung.

Krotoschin, 26. Jan. Das zum 5. Armeekorps gehörige, in Krotoschin und Otrono garnisonierende Füsilierregiment v. Steinnes N. 37 feierte heute hier das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens.

Widessheim, 25. Jan. Die für die Weinstöcke der strengen Kälte halber gehegten Befürchtungen haben sich bisher erfreulicher Weise nicht bestätigt.

Der Kaiser hat den Herzog Albrecht von Württemberg, dessen Vermählung bekanntlich soeben in Wien gefeiert wurde, zum Major vom 4. Dragoner-Regiment ernannt.

Die Gruben-Katastrophe bei Zug. Aus Prag 26. Januar, wird gemeldet: Es wurde festgestellt, daß jener Bergarbeiter, welcher trotz der Warnung seiner Genossen und gegen das strenge Verbot in dem mit Gasen angefüllten Stollen seine Pfeife anzünden wollte und dadurch das Unglück verursachte, die Rumpfenummer 310 hatte.

vorgebrungen, nachdem sie die verammelte Streden- thür eingerannt hatten. Nachdem sie zehn Tote und mehrere Verwundete ans Tageslicht gefördert hatten, wollten sie erköpft in ihrem opfermütigen Werke eine Pause eintreten lassen.

Zürich, 24. Jan. Nachdem der Schweizerricht- reichliche Vertrag betr. den Rheindurchschlöß beim Boden- see beiderseitig ratifizirt worden, wird in nächster Zeit mit den Arbeiten begonnen werden.

Rom, 27. Jan. In der Kammer erklärte Giolitti, die Anfrage betr. die Emissionen- banken beantwortend, bei der Santa romana in Neapel letzten große Summen.

Die französische Presse beutet die italienischen Bankfaulden mit allen Kräften aus — als Loos ange- sichts der eigenen faulen Zustände.

Frankreich. Paris, 25. In einem Artikel des „Figaro“ wird erzählt, wie die Postkassette des Barons Reinech in die Hände des Dr. Cornelius Herz gekommen ist.

Rom, 27. Jan. Gegen 9 Uhr gestern Abends plagierte vor dem Erdgeschloß des Quirinals eine mit Pulver gefüllte Papierpetarde.

Frankreich. Paris, 25. In einem Artikel des „Figaro“ wird erzählt, wie die Postkassette des Barons Reinech in die Hände des Dr. Cornelius Herz gekommen ist.

Der Kaiser hat den Herzog Albrecht von Württemberg, dessen Vermählung bekanntlich soeben in Wien gefeiert wurde, zum Major vom 4. Dragoner-Regiment ernannt.

Die Gruben-Katastrophe bei Zug. Aus Prag 26. Januar, wird gemeldet: Es wurde festgestellt, daß jener Bergarbeiter, welcher trotz der Warnung seiner Genossen und gegen das strenge Verbot in dem mit Gasen angefüllten Stollen seine Pfeife anzünden wollte und dadurch das Unglück verursachte, die Rumpfenummer 310 hatte.

Cornelius Herz gegen die Verleihung dieses Ordens an Ausländer zu Felde aber man mit Geschenken ab- finden könne, verlangte aber in jedem einzelnen Falle Veröffentlichung der Verleihung des Ordens durch das Amtsblatt.

Paris, 27. Januar. Kammer. Bei der Debatte über die Ehe in Form des verlangte gestern (Siché (Poulouff) deren Aufhebung.

Rom, 27. Jan. In der Kammer erklärte Giolitti, die Anfrage betr. die Emissionen- banken beantwortend, bei der Santa romana in Neapel letzten große Summen.

Die französische Presse beutet die italienischen Bankfaulden mit allen Kräften aus — als Loos ange- sichts der eigenen faulen Zustände.

Frankreich. Paris, 25. In einem Artikel des „Figaro“ wird erzählt, wie die Postkassette des Barons Reinech in die Hände des Dr. Cornelius Herz gekommen ist.

Rom, 27. Jan. Gegen 9 Uhr gestern Abends plagierte vor dem Erdgeschloß des Quirinals eine mit Pulver gefüllte Papierpetarde.

Frankreich. Paris, 25. In einem Artikel des „Figaro“ wird erzählt, wie die Postkassette des Barons Reinech in die Hände des Dr. Cornelius Herz gekommen ist.

Der Kaiser hat den Herzog Albrecht von Württemberg, dessen Vermählung bekanntlich soeben in Wien gefeiert wurde, zum Major vom 4. Dragoner-Regiment ernannt.

Die Gruben-Katastrophe bei Zug. Aus Prag 26. Januar, wird gemeldet: Es wurde festgestellt, daß jener Bergarbeiter, welcher trotz der Warnung seiner Genossen und gegen das strenge Verbot in dem mit Gasen angefüllten Stollen seine Pfeife anzünden wollte und dadurch das Unglück verursachte, die Rumpfenummer 310 hatte.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 17

Dienstag den 31. Januar 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Anfällige Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden aufgefordert, die Mitgliederverzeichnisse und Einzugsregister der Krankenpflegeversicherung vom Jahr 1892, abgeschlossen und probemäßig berechnet, u m g e h e n d an den Hauptkassier — Oberamtspfleger K u g l e r dahier — einzufenden.  
Backnang, den 30. Januar 1893.

R. Oberamt. S ch ü z.

### Bestellungen auf den Murrthal-Boten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für die Monate Februar & März nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

### Liegenschaftsverkauf.

Karl Häußermann bringt am **Donnerstag, 2. Febr. d. J.**, vormittags 11 Uhr, erstmals zum Verkauf:

Wohnhaus u. Scheuer mit 10 a 56 qm Gras- und Baumgarten an der Mauerbacherstraße bei der Ziegelei Wieland.

Nach Umständen können auch die vorerwähnten Acker- und Wiesen mitverkauft werden.

Rathschreiber: Friedrich.

### Fabrikversteigerung

Zur Nachlasssache der Adam Hahn, Bauers Eheleute von hier, bringen die Erben am nächsten **Donnerstag, 2. Febr. 1893**, von vormittags 9 Uhr an, im Anwalt Hahn'schen Hause gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzung, 1 Gewehr, Betten- und Leinwand, Porzelle an Tsch und Glas, Küchengeräthe, Schreinwerk, 1 Klavier, allgemeiner Hausat, Feld-, Hand- und Scheuengedehre, 1 Wagen mit Geschirr, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handwägle, 1 Zuggeloch, 1 Futter-schneidmaschine, Vorräte an Kartoffeln, Angeren, Früchten, Hon, Dehm, Stroh, Nadelstren und Brennholz, mehrere Fässer, ca. 1 1/2 Eimer Woll- 1 Schwein, 1 Kuh samt 1 Kalb und 1 Kälbin.

Kiechhaber werden hiezu eingeladen.  
Den 24. Januar 1893.

Waisengericht.  
Vorstand: Laur ö sch.

Ullmersbach M. Backnang.  
Nächsten **Donnerstag** (Richtungs-feiertag), nachmittags 1 Uhr, kommen in meiner Wohnung etwa

### 60 Ztr. Angersen sowie 50 Ztr. Heu

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet Gottf. Wauns Witwe.  
Heiningen.

### 3 Zimmenthaler Kalbeln

(von 20 bis 35 Wochen trüchtig) fest zum Verkauf aus

Fr. Dantel.

### Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten  
Karl Rupp.

### Strümpfelbach, Oberamt Backnang.

## Bau-accord.

Die bei Ausführung zweier Defononomiegebäude vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten im Gesamtlieferungslohe von 2000 Mark sollen in Accord gegeben werden.

Tüchtige Meister werden zu der am nächsten **Donnerstag nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus stattfindenden Verhandlung eingeladen.

Den 30. Jan. 1893.

A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

## Bau-accord.

Die bei Ausführung eines Wohn- und Defonomiegebäudes vorkommenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Flaschnerarbeiten im Gesamtlieferungslohe von ca. 5000 M. sollen in Accord gegeben werden.

Tüchtige Meister werden zu der am nächsten **Donnerstag vormittags 8 Uhr** auf dem Rathaus stattfindenden Verhandlung eingeladen.

Den 30. Jan. 1893.

A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

## Bau-accord.

Unterzeichner beabsichtigt die bei Vergrößerung seines Wohn- und Defonomiegebäudes vorkommenden

Maurer-, Betonarbeiten, Zimmer-, Schreiner-, Gypfer-, Schlosser-, Glaser- u. Anstricharbeiten, sowie die Lieferung von Kalksteinen, Ziegeln und eisernen Balken, im Submissionsweg zu vergeben. **Kosten-voranschlag**, Pläne und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf, und wollen etwaige Offerte längstens bis Freitag den 3. Februar bei mir abgegeben werden.

Fr. Benignus, Landwirt.

Lippoldswiler.

Bestellung auf alle Sorten

## Kunstdünger

aus der berühmten Guano-Fabrik von R. Jelin in Reutlingen übernimmt im Auftrag

Fr. Kaufmann z. Traube.

Unterbrüden. Einen tüchtigen

## Säger,

der selbständig arbeiten kann und auch Zirkelsagen versteht, sucht zu sofortigem Eintritt

Ludwig Bels.

Bei dem Stangenverkauf der Gräfl. Büdler-Limbürg'schen Forstverwaltung, welcher sich unmittelbar anschloß, wurde bei lebhafter Steigerung ein Gesamtdurchschnittspreis von 107% erzielt; ferner für Stangen 100, Hopfenstangen 1. Kl. 122, 2. Kl. 148 4. Kl. 187, 5. Kl. 70 und für ein großes Quantum Reisstangen, 2—5 m lang, 72%.

Am Pferdemarkt am 24. und 25. Januar. Der Markt war gut besucht und nach dem amtlichen Ausweise mit 866 auswärtigen Pferden besetzt. Verkauft wurden ca. 160 Stück. Die Preise differierten von 25—1000 M. Pferde im Preise von 3—400 M. fanden leicht Abnehmer. Nächster Pferdemarkt 21. Februar.

Die erforsenen Zigeuner, von denen böhmische Zeitungen dieser Tage zu berichten wußten, sind wieder lebend geworden. Die Blätter bekennen, das Opfer einer „Hundstagsgeschichte“ geworden zu sein, deren Urheber sich vermutlich daran „warm gelogen“ habe.

Die ersten Helgoländer Freiwilligen. Zum freiwilligen Eintritt in die kaiserliche Marine haben sich kürzlich die ersten beiden jungen Helgoländer gemeldet: Alwin Helmke und Wilhelm Friedrichs.

Gegen Frostbeulen. Für viele ist die derzeitige Kälte besonders lästig durch die qualvollen Frostbeulen an den Händen oder Füßen. Dieses Leiden ist nicht bloß ein örtliches, sondern wird durch die allgemeine Konstitution beeinflusst. Wenn vollständige, mit Selbstgütern beladene Naturen längerer Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, dann entstehen durch Stauung des Blutes diese unangenehmen umschriebenen Entzündungen an den Fingern und an den Zehn, die nicht selten zu Geschwüren werden. Letztere sind nicht nur schmerzhaft, sondern auch nicht wenig hinderlich in den Tagesverrichtungen. Laue Hand- bezw. Fußbäder mit Zusatz von Mann morgens und abends sind dagegen ein probates Mittel. Zum Verband paßt Tanninatlage, Vorsalbe oder ähnl. sind keine geeigneten, sondern nur umschriebene Entzündungen günstig gegen die Blutflutung. Auch das Reiben der Hände und Füße mit Schnee — vorsichtig angewendet — ist ein altes, gutbewährtes Mittel. Im weitesten Sinne wirken Ganzwaschungen des Körpers morgens oder abends gut unterfützend, ebenso reizlose Diät. Die Hauptsache ist passende Abhärtung und Sorge für reines Blut während der wärmeren Jahreszeit. (N. Tgl.)

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Filialien)  
am Sonntag den 29. Januar 1893.  
Vormittags Predigt: Herr Pastor K l e m m.  
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater S t o l l.  
Filialgottesdienst in Maulbach: Herr Stadtvater S t o l l.

### Gestorben:

den 28. d. Mts.: Johann Georg Keller, Maurer, 70 Jahre alt, an Wasserfucht. Beerdigung am Montag, den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Faßbegleitung.

In Stuttgart: F. W o s e, Kfm. Joh. Schüller. — Karoline S a c h s, Wasserfuchterin. A. K a u f m a n n, Regimentsbuchhändler W. L u d w i g s b u r g, Christian H a m m, Sergeant, L u d w i g s b u r g, F. F r i e d r i c h W a g n e r, Oberehrenten. B. M u s t e r l e, 3. Germania, W i b e r a c h.

### Mutmaßliches Wetter am Sonntag 29. Januar.

(Nachdem verboten.)  
Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Sonntag und Montag teilweise trübes, aber trockenes, teilweise aufheiterndes Wetter in Aussicht.

### Hiezu Jugendfreund Nr. 5.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Jan. Nach einer Meldung des Berliner Telegraphen aus Pest, brach am Donnerstag nach in den Lokalen Kohlengruben des Graner Reviers ein Grubenbrand aus. Die Ursache ist unbekannt. 16 Arbeiter werden vermisst.

Rom, 28. Jan. Manjilli, der Direktor für Industrie, Handel und Ackerbau im Handelsministerium wurde verhaftet.

Petersburg, 28. Januar. Die Kreditkantei erließ im Auftrage des Finanzministers ein Circular an die Banken, Bankiers und Handelskäufer, worin denselben die Schließung ihrer Konten bei der Reichsbank angeordnet wird, falls sie die Konditionen der Reichsbank unterläßen.

Konstantinopel, 28. Januar. Kaula erhielt die Concession zum Bahnbau Esti—Seyher—Koniah und Angora—Kaisariah.

London, 28. Januar. Die Bilanz von Barin Brothrs beträgt pro 1892: Reinertrag 160 282 Pfund. Der Verwaltungsrat beantragt eine 7%ige Dividende, sowie eine Superdividende von 15 Pfund pro Aktie.

Ich wurde gläubig, einen Moment dachte ich ättern daran, daß er am Ende meine Gefühle durchschaut habe, aber als ich seine Augen so tiefstarrig den Ausdruck seines Geschickes verbittert sah — da befiel mich zum zweiten Male der ahnungsvolle Verdacht, daß er an ein Interesse für den Vater bei mir dachte. O, es war besser so! Um keinen Preis der Welt hätte ich mein süßes Geheimnis verraten? Aber ich sollte ein wärmeres Gefühl für meinen Vater hegen? Ich gestehe, im Anfang war mir das galante Wesen, sein halb sentimentales, halb feuriges Hof-machen als etwas Unbekanntes, Neues, ganz angenehm und ich hatte ihn aus geschmeichelter Eitelkeit auch recht gern. Doch in eben dem Grade, als mein unwichtiges Gefühl für Evarist wuchs, wurde mir nach und nach Lothars Benehmen lästig und in der letzten Zeit, seit er sich mir in einem feigen, unmännlichen Lichte gezeigt hatte, war er mir verächtlich.

Am neun Uhr fuhr die alte Frau Laßke und ihr Sohn fort, der Inspektor ging auch nach Hause und so blieben nur noch Berg. Es schien, als ob Lothar Hartenstein trotz seiner Neigung für mich, dennoch Gefallen an der blonden Ina finden mochte; oder wollte er am Ende meine Eifersucht rege machen?

Großpapa sprach mit Doktor Berg und Evarist mit mir. Er erzählte ihm, daß ich meine früheren Kleider nie mehr anziehen würde und als seine erwachsene Dame einhergehen werde.

„D, wie schade,“ rief Evarist.  
„Wieso?“ fragte ich rasch.  
„Sie haben mir doch früher gesagt, ich soll mich immer so kleiden wie heute?“

Wanz redet, diese Kleidung steht Ihnen viel besser, aber dennoch —  
„Nun?“  
„Hätte ich Sie so gerne noch einmal wenigstens so gesehen, wie zum ersten Male im Weinger Walde,“ sprach er bittend.

„So mit dem wirren Haar und dem verbrannten Hut?“ lachte ich.  
„Bitte, den Hut habe ich Ihnen erst gebracht,“ warf Evarist neckend ein.

(Fortsetzung folgt.)

holte sanfte Streicheln die Sau in einen hypnotischen Zustand versetzt sei und dann, nachdem sie einmal das Sagen der Jungen geistert und die Vorteile der Milch-entziehung selbst empfunden hatte, die Jungen geru habe weiterfangen lassen.

Die ersten Helgoländer Freiwilligen. Zum freiwilligen Eintritt in die kaiserliche Marine haben sich kürzlich die ersten beiden jungen Helgoländer gemeldet: Alwin Helmke und Wilhelm Friedrichs.

Gegen Frostbeulen. Für viele ist die derzeitige Kälte besonders lästig durch die qualvollen Frostbeulen an den Händen oder Füßen. Dieses Leiden ist nicht bloß ein örtliches, sondern wird durch die allgemeine Konstitution beeinflusst. Wenn vollständige, mit Selbstgütern beladene Naturen längerer Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, dann entstehen durch Stauung des Blutes diese unangenehmen umschriebenen Entzündungen an den Fingern und an den Zehn, die nicht selten zu Geschwüren werden. Letztere sind nicht nur schmerzhaft, sondern auch nicht wenig hinderlich in den Tagesverrichtungen. Laue Hand- bezw. Fußbäder mit Zusatz von Mann morgens und abends sind dagegen ein probates Mittel. Zum Verband paßt Tanninatlage, Vorsalbe oder ähnl. sind keine geeigneten, sondern nur umschriebene Entzündungen günstig gegen die Blutflutung. Auch das Reiben der Hände und Füße mit Schnee — vorsichtig angewendet — ist ein altes, gutbewährtes Mittel. Im weitesten Sinne wirken Ganzwaschungen des Körpers morgens oder abends gut unterfützend, ebenso reizlose Diät. Die Hauptsache ist passende Abhärtung und Sorge für reines Blut während der wärmeren Jahreszeit. (N. Tgl.)

Ueberfallenes Klotter. Kürzlich wurde das Kapuziner Klotter zu Livoli überfallen, welche den Kirchenhahn plündern wollten. Die Mönche kamen hinzu, und es entwickelte sich zwischen ihnen und den Mäubern ein Kugelwechsel, bei welchem der Vater Guardian an der Hand verwundet wurde. Angesichts der heftigen Gegenwehr ergrißen die Banditen die Flucht.

Von einer Hypnose im Schweinefall gibt Professor J. Landois in dem 19. Jahresbericht des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst folgende Mitteilung. Eine Sau hatte zehn Junge geworfen, diese aber bald nach der Geburt sämtlich aufgefressen. Im folgenden Jahre hatte sie wieder eine zahlreiche Nachkommenchaft und machte sich wiederum daran, mit den Jungen in der früheren Weise anzuräumen. Zwei waren schon wieder verzehret, da behauptete die Viehwärterin, einen Mann zu kennen, der durch Besprechen die Sau von dieser schmerzlichen Gewohnheit abzubringen verstände. Der Viehführer lachte über die Absicht, gab aber auf das Drängen der Magd endlich zu, daß der Besprecher gerufen würde. Der Wunderkünstler setzte der Sau zunächst einen Maulkorb auf und sprach dann hundert Mal: „Schweinechen, Schweinechen schlaf,“ indem er mit den Händen jedes Mal die Stirne des Tieres von den Ohren bis zur Schnauze strich. Die böse Sau wurde dadurch wie umgewandelt, sie legte sich ruhig auf ihr Strohlager nieder, die übrig gebliebenen acht Jungen blieben von der Alten unbeschädigt, und auch später hat sie nie wieder ein Junges aufgefressen. Professor Landois erklärt diese Wirkung dadurch, daß durch das eintönige Sprechen und das vielfach wieder-

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Galisdorf, 27. Januar. Bei den unlängst hier und in Schwend stattgehabten Holzverkäufen aus den Revieren Schwend, Galisdorf und Sulzbach gingen die Steigerungen unter regter Beteiligung der vielen anwesenden Kaufstiehhaber recht flott; die Resultate stellen sich wie folgt: 1. bei dem Stamholzverkauf in G h w e n d am 13. d. Mts.: Gesamtdurchschnittserlös 97%; normales Langholz 1. Kl. 97, 2. Kl. 95, 3. Kl. 102, 4. Kl. 103, 5. Kl. 90%. 2. bei dem Stangenverkauf in G a l i s d o r f am 18. d. Mts.: a) Revier Galisdorf: Gesamtdurchschnittserlös 121%; Hopfenstangen 1. Kl. 123, 2. Kl. 140, 3. Kl. 100, 4. Kl. 129, 5. Kl. 86, Verb-Stangen 84%. b) Revier Schwend: Gesamtdurchschnittserlös 115%; Hopfenstangen 1. Kl. 126, 2. Kl. 109, 3. Kl. 101%, 4. und 5. Klasse wurden zusammen verkauft und kann dadurch eine Durchschnittssumme nicht angegeben werden, Verb-Stangen 101%. c) Revier Sulzbach: Gesamtdurchschnittserlös 101%; Hopfenstangen 1. Kl. 107, 2. Kl. 125, 3. Kl. 100, 4. Kl. 101, Verb-Stangen 91%.

### Unser Nachbar.

Tagbuchblätter von Eva Telmar. (Fortsetzung.)

„Soll ich Ihnen ein Lied ausfuchen?“ fragte er rasch und leise.

„Ich danke recht sehr, das muß ich selbst thun, ich muß eines wählen, welches ich gut kenne,“ antwortete ich. Ich war sehr erregt, denn außer vor Großpapa und dem Doktor hatte ich noch nie vor-geungen. Ich fürchtete, keinen Ton aus der Kehle zu bringen. Ich wählte das Gebirgslied von Sachs. Anfangs ging es schlecht, denn mir war die Nähe Lothars, der mir die Notenblätter umwendete, unangenehm, nach und nach aber vergah ich Vorbar und meine Befangenheit und erhob meine kräftige Stimme lauter. Als ich geendet, erschollen laute Bravo-Rufe.

Ina wurde zu der talentierten Schülerin, mir zu der „schönen“ Stimme Glück gewünscht. Ich hörte es faun, mein Kopf war nur von dem einen Gedanken erfüllt, was Evarists Meinung sei und ob er am Ende über meinen Gesang spottete! Ich konnte ihn nicht sehen, da ich ihm den Rücken zugekehrte und ich hatte nicht vernommen, daß er etwas gesagt hätte. Mir lag so unendlich viel an seinem Urteil, und ich verabschante in diesem Moment den Vater, der mir seine Bewunderung ins Ohr flüsterete.

„Warum fand Evarist nicht vor mir, daß ich in seinen Augen seine Meinung leihen konnte! Das Bewundern, das ich empfand, kam leise und leiser näher, nach und nach der Gedanke nicht frei, die Fesseln nicht geprengt, aber es klopfte und hämmerte in qualvollem und doch bangem süßen Ahnen an mein Herz!“

Als jetzt Doktor Berg noch um ein Lied bat, willigte ich fogleich ein. Ich wollte und mußte nun erfahren, was er denke, und in der Hast ergriff ich die ersten besten Noten, nicht achtend, daß ich das Lied erst einmal gelungen. Es war das wunderschöne Lied von Krieg: Hoffnung.

Wie von einem Alp befreit, atmete ich auf, als Lothar jetzt von Großpapa angerufen wurde, von meiner Seite ging, und begann:

„Ich möchte jubeln in alle Winde, Doch folgt Ihr wohl all' die sel'ge Lust?“

Rein, bleibe wortlos, was ich empfinde, Ich will's verschließen in tiefer Brust! Was für ein Brennen, Ergittern, Schwanken, Es schlägt mein Herz, wie noch nie es schlug! Im Kopfe flattern mir Senggedanken Und selig folge ich ihrem Flug!

Ich möchte jubeln in alle Winde, Doch folgt Ihr wohl all' die sel'ge Lust?

Ich sang die Strophen zu Ende; wie meine Stimme geklungen — ich weiß es nicht! Niemand ahnte, was während diesem Lieben in mir vorging. Die Fesseln waren gesprengt, ein Meer von Glückseligkeit überflutete mich, ich sah einen Himmel, so hell und strahlend, daß es mich blendete! — Und in all dem glänzenden Sonnenlicht beherrschte mein Herz die jubelnde Erkenntnis, daß ich liebe, unaussprechlich liebe!

Als der letzte Ton verklungen, erhob ich meine Augen und begegnete denen Evarists! Es war ein eigentümliches Gemisch von Bewunderung, Mürkung und doch tiefem Schmerz in diesen schönen, ach! mir so teuren Augen! Das Blut schloß mir in die Wangen, als ich ihn mir so gegenüber lehnen sah, indem ich nun die Gewißheit hatte, daß ihm mein Lied gefallen hatte. Aber warum war er so bewegt? Als jetzt alle Anwesenden sich in noch entzückteren Lobsberedungen ergingen, Ina Berg mich umarmte und Lothar, an mich herantretend, seine saden Schmeicheleien mit schmachsender Stimme vorbrachte, sah ich, wie Evarists Stimme sich verhöferte. War es ihm unangenehm, daß Vater Hartenstein mir so vertraulich nahe? Aber wenn dem so war — hieß das ja Eifersucht? Mein, nein, es war und ist thöricht, so einen Gedanken zu fassen. Es that mir aber weh, daß er so stumm blieb und gar nichts sprach.

„Hat Ihnen mein Lied so mißfallen, daß Sie gar kein Wort sagen, Baron Evarist?“ fragte ich ihn später.

„Mißfallen? O, wie können Sie das glauben, Christa,“ sagte er bewegt. „Sie müssen ja selbst am besten wissen, wie schön Sie gesungen haben, es lag ja Ihre ganze Seele in den Worten. Sie haben alles wirklich empfunden, was Sie sangen.“

Rebigeit, gedruckt und verlegt von Fr. Stro h in Backnang.

### Revier Unterweissach.

## Stamm- und Beuholzverkauf.

Am Montag den 6. Febr., vormittags 10 Uhr in der Sonne in **Sohnweiler** aus dem Staatswald hinterer Eichwald, Teufelshalbe, sowie Scheidholz aus vord. Eichwald, Schloßwald und Steinriegel:

Nadelholzlangholz, normal: Fm.: 23 l., 30 ll., 19 III., 24 IV., 4 V. Kl., 3 Fm. Auschuß II. und III. Kl.

Nadelholz-Sagholz, normal: Fm.: 3 l., 2 ll., 3 III. Kl., 4 Fm. Auschuß l.—III. Kl.

Fm.: eichen: 10 Prügel, 97 Anbruch, worunter Kuchholz, buchen: 5 Scheiter, 26 Prügel, Nadelholz: 6 Scheiter, 12 Prügel, 31 Anbruch.

Das Stammholz wird zuerst ausgeboten. Zusammenkunft zum Vorzeigen in Teufelshalbe und Steinriegel von morgens 8 Uhr an.

### Backnang.

Nachdem sich auf den letzten Bemerberauftrag zu

## Uebernahme der Kassenbotenstelle bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung

keine geeigneten Bewerber gemeldet haben, wird hiedurch nochmals „Bemerberauftrag“ erlassen. Die Belohnung beträgt ca. 180 M. Meldungstermin 4 Tage. Den 30. Jan. 1893. Stadtkassiertheinam. G o d.

### Backnang.

## Frauenarbeitschule.

Die Errichtung einer **Frauenarbeitschule** in hiesiger Stadt wird sich verwirklichen. Diejenigen Väter, welche diesem schon länger angeführten Werk ihre Unterstützung gerne zuwenden u. Näheres hierüber vernehmen wollen, sind ergebenst eingeladen, sich an der Versammlung des Gewerbevereins am Montag **abend 8 Uhr im Waldhorn** zu beteiligen.

## Rechnungsformulare

verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Ar. Stro h.